

die deutsche Stadt **Lübeck**. Die erste Ansiedlung dajelbst wurde schon 1157 durch Feuersbrunst zerstört, aber der mächtige Sachsenherzog Heinrich der Löwe stellte sie alsbald her und förderte ihr Aufblühen. Er ordnete das Stadtrecht und verlieh den Bürgern freien Verkehr im ganzen Herzogtum Sachsen, ebenso nahm er den Seeverkehr nach Wisby (auf der Insel Gotland) und nach den skandinavischen Ländern in seinen Schutz. Er unterwarf auch Mecklenburg und Pommern und sicherte die Gründung christlicher Kirchen und Klöster in diesen Ländern; das zu Oldenburg (in Ostholstein) bereits bestehende Bistum verlegte er 1163 nach Lübeck und gründete die dortige Domkirche, deren älteste Bauteile noch heute den romanischen Rundbogenbaustil jener Zeit zeigen. Lübeck war damals die einzige deutsche Hafenstadt an der Ostsee und blühte rasch empor.

2. **Lübeck wird freie Reichsstadt.** Als Heinrich der Löwe wegen verweigerter Lehnfolge 1181 der Reichsacht verfallen war, zog Kaiser Friedrich I. mit Heeresmacht nach Sachsen, nötigte viele Anhänger des Herzogs zur Unterwerfung und begann, Lübeck zu belagern. Die Bürger übergaben schließlich mit Erlaubnis des Herzogs, der sich nach Stade zurückgezogen hatte, ihre Stadt dem Kaiser und erhielten von ihm die Bestätigung ihrer Rechte; bald darauf unterwarf sich der Herzog und ging in die Verbannung nach England. Nach einigen Jahren kehrte er eigenmächtig von dort zurück und versuchte, sein Herzogtum wiederzugewinnen, nahm auch Lübeck wieder ein, mußte aber schließlich sich nach Braunschweig zurückziehen, wo er 1195 starb. Graf Adolf III. von Schauenburg setzte sich nun in den Besitz der Stadt und erlangte vom Kaiser Heinrich VI. die Bewilligung, daß die Einkünfte der Stadt einstweilen ihm gehören sollten. Aber ehe er seine Macht befestigen konnte, trat 1201 die dänische Herrschaft ein. Adolf III. wurde aus Holstein vertrieben; auch Mecklenburg und Pommern mußten sich dem Dänenkönig Waldemar II. unterwerfen. Die Bürger von Lübeck erhielten von ihm Bestätigung ihres Stadtrechts und ihres Handelsverkehrs nach Dänemark, aber als Waldemar in die Gefangenschaft des Grafen von Schwerin geraten war, vertrieben sie 1225 die dänische Besatzung aus der Burg, und 1227 kämpften sie tapfer mit in der Schlacht bei Bornhöved, welche die dänische Macht in ihre Schranken zurückwies. In der Zwischenzeit hatten sie sich an Kaiser Friedrich II., der in Italien weilte, gewandt, und dieser erteilte im Juni 1226 den Ratsherren, welche zu Borgo unweit Parma vor ihn traten, das Privilegium, welches Lübeck für eine freie Stadt des heiligen römischen Reichs erklärte.